

LOS ANGELES ENTDECKEN

0051a Abb.: mb



Die Suche nach der Stadt scheint zwecklos – man fährt stundenlang durch gleichförmige Wohnsiedlungen, steht immer wieder im Stau, ist genervt und wundert sich, wo denn nun Los Angeles eigentlich liegt und Hollywood zu finden ist. Dann ein Lichtblick: Vor der malerischen Bergkulisse der schneebedeckten Sierra Nevada entdeckt man die glitzernde Skyline von Downtown L.A.

DOWNTOWN

Downtown L.A. bietet nicht nur spektakuläre Bauten und historische Relikte, sondern erlaubt auch das Eintauchen in ganz verschiedene Welten – chinesische, mexikanische oder japanische. Daneben locken aber auch Kultur und Unterhaltung, Sport und Shopping.

Noch in den 1960er-Jahren hatte man das Problem, die Innenstadt überhaupt zu finden. Damals gab es

EXTRAINFO

Unterwegs in Downtown

Wohnt man in Downtown, kann man bei der Erkundung der Innenstadt auf das eigene Auto verzichten. Viele Strecken lassen sich zu Fuß zurücklegen, zudem führen vier Linien der **Metro Rail** (als U-Bahnen) in bzw. durch das Zentrum und fünf **DASH-Buslinien** ermöglichen schnelles Herumkommen für nur \$ 0,35 pro Fahrt (s. S. 124).

noch keinen einzigen Wolkenkratzer, denn aus Angst vor Erdbeben hatte man sich für ein Bauen in die Breite, für *horizontal architecture*, entschieden. Diesem Prinzip ist man bis heute grundsätzlich treu geblieben, allerdings mit Ausnahmen wie Downtown oder Century City, wo in den letzten Jahrzehnten spektakuläre Hochhauskonglomerate entstanden.

1 EL PUEBLO

DE LOS ANGELES ★

[D2]

EXTRAINFO

Sightseeing: Distanz und Zeit

L.A. unterscheidet sich durch seine **Dimensionen** fundamental von anderen Großstädten. Obwohl in diesem Buch bei **Besuchszielen** zumeist der öffentliche **Nahverkehr** angegeben wurde, ist zu berücksichtigen, dass Busse oft extrem lang brauchen und dann manchmal auch noch **Fußmärsche** nötig sind, um ans Ziel zu gelangen. Selbst mit dem **Auto** sollte man bei der Zusammenstellung des Besuchsprogramms die Entfernungen nicht unterschätzen, zumal Museen und Attraktionen **über den ganzen Großraum verteilt** sind. Eine Grundregel der Einheimischen lautet: „Plane immer eine Dreiviertelstunde extra ein!“ – damit ist man entweder 15 Minuten zu früh – oder zu spät – dran ...

Der ideale Ausgangspunkt für einen Stadtrundgang ist der El Pueblo de Los Angeles Historic Park an der Olvera Street, gegenüber dem Bahnhof. 1781 schlug hier die Geburtsstunde der Stadt: In der Nachbarschaft des Indianerstammes der Tongva hatten an die 40 Siedler – nur zwei der *pobladores* waren aus Spanien, der Rest in Mexiko geborene Indianer, Schwarze oder Mestizen (Mischlinge) – ein kleines Dorf mit großem

◀ *Vorseite: „Kick Ass“ heißt eine 2010 angelaufene Komödie von Matthew Vaughn*

Namen gegründet: **El Pueblo de Nuestra Señora la Reina de Los Angeles de Porciúncula**.

Die restaurierten und unter Denkmalschutz gestellten Überbleibsel dieser alten spanisch-mexikanischen Siedlung gruppieren sich um den alten Marktplatz, **La Placita** mit Denkmälern und Bühne, und entlang der Olvera Street. Das ganze Areal ist heute ein touristischer Anziehungspunkt mit bunten Marktständen und Straßenhändlern, Souvenirshops und Restaurants. Abends, wenn Tequila, Margeritas und Bier für Stimmung sorgen, spielen Mariachi-Bands an den Tischen auf, die sich unter vollen Tellern mit Tacos, Enchiladas, Tortillas und anderen mehr oder weniger authentisch-mexikanischen Spezialitäten biegen.

An die Vergangenheit erinnern historische Bauten wie die **Avila Adobe** von 1818 und damit das älteste erhaltene Haus der Stadt, das **Sepulveda House** (1887), das **Old Plaza Firehouse** (1884) oder die alte **Missionskirche Nuestra Señora la Reina de Los Angeles** (N Main St./Sunset Blvd.), die allerdings zwei Vorgängerrinnen hat. Der erhaltene Kirchenbau stammt aus den Jahren nach 1860.

› El Pueblo Visitor Center im Sepulveda House, Main/Olvera St., Mo.–Sa. 10–16 Uhr, Gelände (Läden/Restaurants) tgl. 10–22 Uhr (im Winter 10–19.30 Uhr). Avila Adobe und Sepulveda House, tgl. 9–16 Uhr (Eintritt frei). Infos (auch zu Veranstaltungen): www.ci.la.ca.us/elp. Anfahrt: Metro Rail – Red, Purple, Gold Line bis „Union Station“.

► *Architektonisch sehenswerte „Eisenbahnkathedrale“ aus den 1930er-Jahren: die Union Station* ?

0221a Abb.: mb



2 UNION STATION ★ [D2]

Direkt gegenüber von El Pueblo liegt der sehenswerte **Hauptbahnhof** der Stadt, die Union Station. In den späten 1930er-Jahren erbaut, gilt das Gebäude als Musterbeispiel des spanisch-mexikanischen Baustils mit Streamline-Elementen (s.S. 37) und als perfekte Verkörperung von einstigem Reiseluxus. Noch heute dient der Bahnhof als End- bzw. Startpunkt der Fernzüge der halbstaatlichen Eisenbahngesellschaft Amtrak, dazu als Haltepunkt für die lokalen Nahverkehrszüge sowie der Metro Rail.

› 800 N Alameda St., Anfahrt: Metro Rail – Red, Purple, Gold Line bis „Union Station“

ÖFFENTLICHE KUNST AN METRO-BAHNHÖFEN

023|e Abb.: LACYB/MTG



Los Angeles Metro (s. S. 124) hat ein **Public Art Project** ins Leben gerufen, bei dem in Bahnhöfen im ganzen County Kunstwerke zu lokalen Themen gezeigt werden. Seit 1989 hat das Metro Art Department über 300 vorwiegend einheimische Künstler beauftragt, **Busstationen und Bahnhöfe**, aber auch **Busse** u. a. künstlerisch auszugestalten.

Ausführliche Informationen zu dem Projekt finden sich im Internet unter: www.metro.net/about/art.

Beispiele an der Red Line:

- › Union Station: Wandbild „LA: City of Angels“ von Cynthia Carlson
- › Civic Center Station: „Under the Living Rock“, Glasmosaik von Samm Kunce
- › Pershing Square Station: „Neons for Pershing Square Station“, Neonkunst von Stephen Antonakos
- › 7th Street/Metro Center Station: „The Movies: Fantasies and Spectacles“, zwei Wandbilder zum Thema Film von Joyce Kozloff

3 CHINATOWN ★ [C1]

Nördlich der Union Station gilt das sich über acht Blöcke entlang dem N Broadway ausdehnende Chinatown als **ältestes seiner Art in den USA**. Hier sollen gut 12.000 Menschen leben, das Zentrum befindet sich um den Sunyat-Sen Square. Zwar lässt es sich nicht mit dem berühmteren und größeren Chinesenviertel in San Francisco vergleichen, doch auch

hier werden in den Läden neben viel Kitsch authentische Waren aus China, Taiwan und Hongkong verkauft und die Restaurants bieten Köstlichkeiten des Fernen Ostens.

- › Anfahrt: Metro Rail – Gold Line bis „Chinatown“

▲ Viele Metro-Stationen in L.A. wurden von einheimischen Künstlern aufwendig gestaltet

Kulinarisches Chinatown**184 [C1] Hop Woo BBQ & Seafood**

Restaurant, 845 N Broadway. Große preiswerte Kombiplatten mit viel *seafood*, aber auch Fleisch oder Hummer. Bis spätnachts geöffnet.

185 [C1] Phò Restaurant, 942 N Broadway. Phò, die vietnamesische Nudelsuppe, wird hier serviert. Außerdem gibt es *eggrolls* und große Portionen Fleisch, z. B. *rice and pork chop*.

186 [C1] Wonder Bakery, 943 N Broadway. Bäckerei, die asiatische Traditionen mit modernen Errungenschaften kombiniert: Espresso, Smoothies und Säfte werden zu den *sesame balls*, Cremekuchen, *sweet-bean pies* oder Fleischtaschen serviert. Gut sind auch die *soft buns* mit süßen oder salzigen Füllungen.

4 CITY HALL ★ [C3]

Einen Block südlich von El Pueblo bildet die monumentale **City Hall** den Kern des sogenannten **Civic Center District**. Zwischen 1928 und 1964 galt das Rathaus mit seinen 27 Etagen noch als höchster Bau der Stadt, denn aus Angst vor Erdbeben waren lange keine Hochhäuser erlaubt. Obwohl inzwischen ringsum zahlreiche moderne *skyscraper* das Rathaus überragen, lohnt der Ausblick vom 27. Stock des Rathauses sich immer noch.

Schräg gegenüber fällt das klotzige Gebäude der **L.A. Times** ins Auge, eine der größten Tageszeitungen Amerikas, die 1881 als „Los Angeles Daily“ gegründet worden war.

Heute, in Krisenzeiten der Printmedien, sucht die Times ungewöhnliche Verdienstmöglichkeiten und vermietet den Bau auch für Dreharbeiten an die Film- und TV-Industrie.

➤ **City Hall Observation Level**, 200 N Main St., 27th floor, Mo.–Fr. 9–17 Uhr, Eintritt frei, Anfahrt: Metro Rail, Red, Purple Line bis „Civic Center“

5 CATHEDRAL OF OUR LADY OF THE ANGELS ★ [B3]

Aus den gleichförmigen Verwaltungsbauten südlich von El Pueblo, ragt die architektonisch ungewöhnliche Cathedral of Our Lady of the Angels heraus, die kaum rechte Winkel aufweist und doch an spanische Missionskirchen erinnert. Die **Bischofskirche** des Erzbistums Los Angeles, das über 4 Mio. Gläubige zählt, wurde 2002 nach Plänen des spanischen Architekten José Rafael Moneo fertiggestellt und bietet 3000 Menschen Platz. Von innen wie von außen wirkt der Bau luftig und leicht und ähnelt kaum einer typischen Kirche. Sehenswert ist die monumentale „Our Lady of the Angels“ am Hauptportal, geschaffen von Robert Graham.

➤ 555 W Temple St., kostenlose Touren Mo.–Fr. 13 Uhr (ab Eingang Temple St.), Anfahrt: Metro Rail – Red, Purple, Gold Line bis „Union Station“

6 WALT DISNEY CONCERT HALL ★★★ [B3]

Ein Blickfang in Downtown L.A. ist die 2003 fertiggestellte **Walt Disney Concert Hall**, ein mehrteiliges, abenteuerlich geschwungenes, organisches Gebilde aus silbernen Metallplatten, in denen sich die Sonne Südkaliforniens und die üppige Vegetation des zugehörigen Parks effektiv spiegeln.

Lillian Disney, Ehefrau von Walt Disney, hatte 1987 der Stadt eine Spende zukommen lassen, die sie mit der Auflage verband, dass das Geld als Grundstock für den Bau einer **städtischen Konzerthalle** verwendet werden sollte. Der berühmte kanadische Architekt Frank Gehry erhielt den Auftrag und es entstand eine der architektonisch meist diskutierten, auffälligsten und bedeutendsten Konzerthallen der Welt. Sie wird jedoch zugleich für ihre **hervorragende Akustik** – dafür zeichnet der Japaner Yasuhisa Toyota verantwortlich – viel gerühmt. Die Halle verfügt über 2265 Plätze, die ungewöhnlicherweise im Kreis um das Orchester angeordnet sind, wobei die Sitze hinter der Orchestra besonders preiswert zu haben sind. Eine mächtige Orgel – von den Angelenos spöttisch „French Fries“ genannt – lässt den Raum wie eine Kathedrale wirken. Derzeit ist der 28-jährige Gustavo Dudamel aus Venezuela, der als „Mozart des 21. Jh.“ gilt, Musikdirektor der **L.A. Philharmonic**, die hier zu Hause ist.

Die **Innengestaltung** mit viel Holz, Kunstwerken und in warmen Farben gehalten, steht im Kontrast zum **äußeren Erscheinungsbild** der von dünnen silberglänzenden Stahlplatten verkleideten mehrteiligen Halle. Die Formen sollen an Segel – Gehry ist begeisterter Segler – und an Rosen erinnern. Letzteres ist eine Referenz an die Sponsorin und ihre Liebe zu Gärten. Ihr zu Ehren hat Gehry auch einen außergewöhnlichen **Roof Garden** (frei zugänglich) mit Rosenbrunnen aus Delfter Porzellan hinzufügen lassen.

Die Disney Concert Hall ist Teil des **Music Center** (s. S. 30), mehrerer Bauten, die sich entlang der Grand Avenue nordwärts anschließen und

in denen Los Angeles Master Choir, Symphonie Orchestra und Opera zu Hause sind.

➤ 111 S Grand Ave., www.laphil.com/visit/tours, Roof Garden tgl. 9–23 Uhr, Besichtigung innen auf eigene Faust (mit kostenlosem Audioguide) tgl. 10–14 Uhr, Gratistouren ab Lobby Do.–So. 12/13 Uhr, mit Café und gut sortiertem Laden. Music-Center-Touren: <http://musiccenter.org/visit/toursched.html>. Anfahrt: Metro Rail – Red, Purple Line bis „Civic Center“.

7 MOCA (MUSEUM OF CONTEMPORARY ART) ★★ [B4]

Die Grand Avenue, an der auch die Walt Disney Concert Hall 6 liegt, ist die Hauptachse von **Bunker Hill**. Einst ein Nobelwohnviertel, erstreckt sich heute hier der von modernen Wolkenkratzern dominierte **Financial District**. Gegenüber der Concert Hall befindet sich in einem ungewöhnlichen, postmodernen Gebäudekomplex des japanischen Architekten Arata Isozaki aus dem Jahr 1986 das **Museum of Contemporary Art**. Es zeigt eine der bedeutendsten amerikanischen Sammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst verschiedenster Genres von Künstlern wie Rothko, de Kooning, Pollock, Kline, Rauschenberg, Rosenquist, Oldenburg, Warhol, Francis, Flavin, Stella oder Ruscha. Hinzu kommen spektakuläre Wechselausstellungen.

► *Zeitgenössische Kunst bildet den Schwerpunkt der Ausstellung im MOCA 7*



Das unterirdisch gelegene Museum verfügt über zwei weitere Filialen, eine in Little Tokyo – **The Geffen Contemporary** (s. S. 35) – und das **Pacific Design Center** (s. S. 34) in West Hollywood, wo Wechselausstellungen zu zeitgenössischer Architektur und Design stattfinden.

➤ 250 S Grand Ave., www.moca.org, Mo./Fr. 11–17, Do. 11–20, Sa./So. 11–18 Uhr, \$ 10, mit schönem Museumsladen (Schmuck, Bücher, Magazine) und Café lemonade, Anfahrt: Metro Rail – Red, Purple Line bis „Civic Center“

8 GRAND CENTRAL MARKET ★ [C4]

Nur Schritte vom MOCA entfernt, wirkt das altherwürdige Hotel **The Millennium Biltmore** (s. S. 121) in braunem Ziegel inmitten all der topmodernen Bank- und Versicherungs-Hochhausbauten fast wie ein Fremdkörper. 1923 an der Grand Avenue erbaut,

zählt es zu den nobelsten Herbergen des Westens und ist bei Prominenten aller Genres beliebt. An der Südseite des Hotels breitet sich der **Pershing Square** aus, 1866 als erster Stadtpark angelegt. Monumente, Denkmäler und Brunnen verteilen sich auf dem Platz, auf dem im Sommer Konzerte (s. S. 31) und ein Markt stattfinden und der einen beliebten Ruhepol im geschäftigen Zentrum darstellt.

Vom Pershing Square ist es ein Katzensprung zum **Broadway** und dort glaubt man sich nach Mexiko versetzt: Man spricht spanisch, fährt südländisch und es riecht nach Tortillas, die wie auch Früchte am Straßenrand verkauft werden. Ramschläden und Kleidergeschäfte reihen sich aneinander, doch Ziel der meisten Besucher ist der **Grand Central Market**. Seit 1917 werden in dieser Halle Obst, Gemüse und mexikanische Spezialitäten an den Verkaufs- und Imbissständen angeboten.

Pupusas

Sarita's Pupuseria im Grand Central Market 8 ist bekannt für frische und preiswerte Tortillas. Die handgemachten Maistortillas werden als *pupusa revueltas* wie Teigtaschen mit Käse, Bohnen und *chicharrón* (Speckkrusten) gefüllt oder als Basisvariante *frijol y queso* (Bohnen und Käse) mit Krautsalat serviert. Dazu trinkt man am besten *watermelon agua fresca*.

Einst erstreckte sich um den Broadway der **Broadway Historic Theatre District**, von dem als eindrucksvollste Beispiele das **Los Angeles Theatre** (Ecke 6th St.) und das **Orpheum Theatre** (s. S. 30) sowie das **Bradbury Building** (304 Broadway) von 1893 übrig geblieben sind. Der bizarre Innenraum von Letzterem diente u. a. als Kulisse für den Science-Fiction-Klassiker „Blade Runner“.

Dass man sich im **Jewelry District** (Hill St./Broadway, 5th–8th St.) bewegt, merkt man an den blinkenden Schaufensterauslagen, den Kippa tragenden jüdischen Ladenbesitzern und dem bulligen Wachpersonal. Auch die **Los Angeles Central Public Library** (630 W 5th St.) und das **Downtown L.A. Visitor Information Center** (s. S. 106) liegen in nächster Nähe.

- 317 S Broadway, tgl. 9–18 Uhr, Anfahrt: Metro Rail – Red, Purple Line bis „Pershing Square“

Snack im Fashion District

191 [C5] **Blu LA Cafe**, 126 E 6th St. Preiswertes Lokal und Weinbar mit Burgern, Sandwiches und Salaten sowie Frühstück und Desserts.

Japanische Leckereien

187 [D4] **Curry House**, 123 Onizuka St./Weller Court. Mittags und abends gibt es hier lange Warteschlangen für preiswertes Curry.

188 [D4] **Kouraku**, 314 E 2nd St. Dinner mit günstigen Nudelgerichten.

189 [D4] **Mikawaya**, Japanese Village Plaza Mall. Seit 1910 existierende Bäckerei mit feinem Eis.

190 [E4] **Tenno Sushi**, 209 S Central Ave. Günstige Sushi und Rolls.

9 LITTLE TOKYO ★ [D4]

Südlich der Union Station erstreckt sich zwischen 1st und 2nd sowie Alameda und Los Angeles Street Little Tokyo mit der **Japanese Village Plaza** (1st St./Central Ave.) im Zentrum. Dort beginnt der „Little Tokyo Walk“ – ein markierter Rundgang durch das Viertel mit Informationstafeln. Konzentriert im Japanese Village und dem nahen Wolden Court bieten Läden und Lokale japanische Produkte und Spezialitäten an. Wer sich für die Geschichte der Japaner in den USA interessiert, sollte das **Japanese American National Museum** (s. S. 33) besuchen. Daneben befindet sich das **Geffen Contemporary** (s. S. 35), eine der beiden Filialen des MOCA 7.

- Anfahrt: Metro Rail – Gold Line bis „Little Tokyo“, Bus 30, 40, 42 bis „Judge John Aiso/1st“

10 FASHION DISTRICT ★ [C6]

Weiter im Süden, zwischen Main und San Pedro sowie 7th und 16th St., erstreckt sich der **Fashion District**. Dort locken preiswerte Designerläden, New Mart (s. S. 16), California Market Center (s. S. 17) und Cooper

Design Space (860 S Los Angeles St.) zum Einkaufsbummel. Das **FIDM (Fashion Institute of Design & Merchandising)** betreibt nicht nur ein kleines **Museum** (s.S. 32), sondern auch einen Laden, in dem man günstig Accessoires (Schmuck), Bücher, Handtaschen und Kleidung – entworfen von Studenten der Schule – erwerben kann. Das Museum zeigt interessante Wechsausstellungen und verfügt über eine beachtliche Sammlung von mehr als 10.000 Kostümen, Accessoires und Stoffen vom 18. Jh. bis heute, darunter viele Theater- und Filmkostüme.

➤ **Anfahrt:** Metro Rail – Purple, Red, Blue Line bis „7th St./Metro Center“

11 L.A. LIVE MIT GRAMMY MUSEUM ★★ [A7]

Zwischen 2007 und 2010 entstand mit L.A. LIVE in der südlichen Innenstadt ein großer, moderner **Entertainmentkomplex**. Außer Restaurants und Bars, Kinos und Musikclubs sorgte v.a. das **Marriott Hotel** (s.S. 121), dessen obere Etagen das Luxushotel Ritz Carlton einnimmt, für eine touristische Wiederbelebung von Downtown. Beliebt ist der **Club Nokia** (s.S. 29), der mit seinen 2300 Plätzen als Konzertbühne dient, und der legendäre Klub **Conga Room** (s.S. 28) zieht ebenso junge Leute an wie die Lucky Strike Lanes, eine Bowlinganlage mit 18 Bahnen.

► *Im GRAMMY Museum 11 geht es um die berühmteste Auszeichnung der Musikindustrie*

0251a Abb.: mb



Interessant für Besucher ist aber v.a. das dem Komplex zugehörige **GRAMMY Museum**. Dort geht es um den „Oscar der Musikindustrie“ – Auszeichnungen, die seit 2008 hier vergeben werden. Auf vier Etagen geht es um Musiklegenden, Stars und Bands, Labels und Aufnahmestudios, große Produzenten, die Geschichte der Awards und die Musikentwicklung im Allgemeinen. Dazu gehören Hörstationen, Filme und Wechsausstellungen. Außer einer Dachterrasse gehören die Grammy Sound Stage, eine Bühne mit 200 Plätzen, wo regelmäßig Konzerte stattfinden, und ein großer Shop zum Museum.

➤ **GRAMMY Museum**, S Figueroa St., www.grammymuseum.org, So.–Fr. 11.30–19.30 und Sa. 10–19.30 Uhr, \$ 12,95. Infos zu L.A. LIVE (auch zu Veranstaltungen): www.LALive.com. **Anfahrt:** Metro Rail – Blue Line bis „Pico“

12 EXPOSITION PARK ★ [dh]

Südlich an den Campus der **University of Southern California (USC)** schließt der **Exposition Park** an. 1913 zur Weltausstellung entstanden, wurden anlässlich der Olympischen Sommerspiele 1932 und 1984

mehrere Sportstätten hinzugefügt. Erhalten ist das **Los Angeles Coliseum**, die 92.000 Plätze fassende Hauptarena der Spiele von 1984. Heute trägt hier das beliebte College-Football-Team der USC seine Heimspiele aus. Die Basketballteams der Uni spielen in der nahen **Los Angeles Memorial Sports Arena**, einer Sporthalle für 16.000 Fans.

Im Zentrum des Parks lädt ein herrlicher **Rosengarten** mit etwa 17.000 Pflanzen von 750 Sorten zur Pause ein. Hauptgrund für einen Besuch des Parks sind jedoch **zwei ungewöhnliche Museen**: das Natural History Museum **13** und das California ScienCenter **14**.

› Anfahrt: Metro Rail – Expo Line bis „Expo Park/USC“ (Fertigstellung des ersten Abschnitts im Laufe des Jahres 2011, Infos: www.metro.net), derzeit ab Downtown Busse Nr. 40, 42 und 740

13 Natural History Museum of LA County (NHM) ★★★ [dh]

Das „NHM“ wird 2013 hundert Jahre alt und durchläuft gegenwärtig eine umfangreiche Renovierung. Es gehört zu den größten Naturkundemuseen der USA und bietet für Jung und Alt interessante Abteilungen, für die man genügend Zeit einplanen sollte.

Beim NHM handelt es sich um das erste öffentliche Museum Kaliforniens. Zu ihm gehörte ursprünglich auch das Los Angeles County Museum of Art **23**. Um das mittlerweile etwas in die Jahre gekommene Museum, zu dessen Bestand 16 Mio. Ausstellungsstücke gehören, attraktiver zu gestalten, wird der repräsentative klassizistische Bau im Beaux-Art-Stil, der von der Weltausstellung 1913 übrig geblieben ist, umfassend renoviert.

Um die elegante **Rotunde** an der Ostflanke, zum Rosengarten hin, mit einer Statue der drei Musen im Zentrum, die Kunst, Geschichte und Wissenschaften repräsentieren, entstehen derzeit auch neue Ausstellungsgebiete. Nach modernsten Erkenntnissen und mit viel Hightech gestaltet, wurde bereits im Juli 2010 die Abteilung „**Age of Mammals**“ neu eröffnet. Sie gibt einen Überblick über die Entwicklung der Säugetiere von grauer Frühzeit bis hin zum Menschen. Mittels Fossilien, Rekonstruktionen und interaktiven Medien werden der Simi Valley Mastodon, die Säbelzahnkatze oder der Wolf zu neuem Leben erweckt.

2011 soll die Abteilung „**Dinosaur Mysteries**“ folgen, eine der größten Dinosaurier-Ausstellungen der Welt, und ab 2012 wird in „**Under the Sun**“ Einblick in Kultur und Geschichte der Region gegeben. Bei der Neugestaltung wird auch ein Teil des Exposition Park miteinbezogen: Hier soll das Ökosystem der Region zur Sprache kommen.

Zu den Highlights des Museums gehört z. B. „**Dinosaur Encounters**“, wo ein nachgebauter Dinosaurier durch Animation zum Leben erweckt wird. Ebenfalls einzigartig ist die umfangreiche **Gold- und Mineralienausstellung**, die u. a. einen der insgesamt nur drei existierenden roten Diamanten der Welt zeigt.

Abgesehen von den naturwissenschaftlichen sind die **historischen Abteilungen** sehenswert, z. B. zum präkolumbianischen Amerika, zur amerikanischen und zur kalifornischen Geschichte.

› 900 Exposition Blvd., www.nhm.org, tgl. 9.30–17 Uhr, \$9. Konzerte, Führungen und Events jeweils am 1. Fr. im Monat. Anfahrt siehe Exposition Park **12**.